

Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche



Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche

Vollständige Neuedition

Herausgegeben von
Irene Dingel

im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland

zusammen mit

Bastian Basse, Marion Bechtold-Mayer, Klaus Breuer, Johannes Hund,
Robert Kolb, Rafael Kuhnert, Volker Leppin, Christian Peters,
Adolf Martin Ritter und Hans-Otto Schneider

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-52104-5

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: www.v-r.de

© 2014, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen/
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Printed in Germany.

Satz: Marion Bechtold-Mayer und Johannes Hund
Druck und Bindung: ☉ Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche folgen der Konzeption des Konkordienbuchs von 1580. Sie bieten jene Bekenntnisse und bekenntnisrelevanten Schriften, die man schon für die erste Ausgabe des Konkordienbuchs zusammengestellt hatte, welche am 25. Juni 1580 zum 50-jährigen Jubiläum der Übergabe der Confessio Augustana auf dem Augsburger Reichstag gedruckt erschien. Die erste moderne kritische Edition des Konkordienbuchs, die die Vorlage nicht mehr getreu reproduzierte, sondern versuchte, möglichst auf Urschriften bzw. erste erreichbare Textfassungen zurückzugehen, kam zum Jubiläumsjahr 1930 heraus, nun allerdings unter dem Titel „Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche“ (BSLK). Sie hat bis heute dreizehn Auflagen erlebt.

Die hier vorgelegte grundlegende Neuedition (BSELK) beschreitet einen anderen, an neueren Forschungen orientierten Weg. Geboten werden nach wie vor die Bestandteile des Konkordienbuchs von 1580, wobei aber entweder der „textus receptus“ oder die „editio princeps“ eines Bekenntnisses bzw. einer bekenntnisrelevanten Schrift für den Abdruck zugrunde gelegt wurden. Dies kann im Einzelfall durchaus genau mit dem im Konkordienbuch Dresden 1580 gebotenen Textbestand übereinstimmen. Auf die Rekonstruktion von Urfassungen wird damit verzichtet. Stattdessen wird Wert darauf gelegt, jene Textgestalt zugänglich zu machen, die tatsächlich rezipiert wurde, Rechtskraft erhielt und langfristige Wirkung erzielte. Textkritische und sachliche Apparate bieten die notwendigen Informationen zu inhaltlich wichtigen Varianten der Entstehungs-, gegebenenfalls auch Wirkungsgeschichte, zur historischen Einordnung und zum Verständnis, wobei gegenüber der alten Edition der BSLK zahlreiche Korrekturen und Präzisierungen vorgenommen werden konnten. Erstmals kommen die mit dem Text des Kleinen Katechismus eng zusammengehörenden bildlichen Darstellungen aus dem lateinischen Konkordienbuch von 1584 zum Abdruck. Das deutsche Konkordienbuch von 1580 enthält dagegen keine Bilder.

Dem Hauptband der Bekenntnisschriften stehen zwei Bände „Quellen und Materialien“ (QuM) zur Seite, die solche Dokumente bieten, die entstehungs- oder wirkungsgeschichtlich für die Bestandteile des Konkordienbuchs bzw. der Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche wichtig waren. QuM I ermöglicht die Kontextualisierung der altkirchlichen Bekenntnisse und bietet die wichtigen, von Melanchthon vorgenommenen Überarbeitungen der Confessio Augustana der Jahre 1533, 1540 und 1542 sowie die zentralen Varianten der Apologie der Confessio Augustana. Zu finden sind außerdem Übersetzungen der Schmalkaldischen Artikel ins Englische und Lateinische sowie die Unterschriftenliste in Reproduktion und Transkription. Katechetische Stücke Luthers aus Tischreden und Liedern begleiten die Edition der Katechismen, ebenso die lateinischen Varianten des Tauf- und Traubüchleins und der „Vermahnung zur Beichte“. QuM II macht erstmals alle

Vorstufen der Konkordienformel von 1568 bis 1576 sowie die Entwürfe für die Vorrede von Konkordienformel und Konkordienbuch aus den Jahren 1578/1579 gedruckt zugänglich. Dies erlaubt es, Einblick in die komplizierte Entstehungsgeschichte des Konkordienwerks zu nehmen sowie das große Konsenspotential und den dezidierten Einigungswillen der beteiligten politischen und theologischen Akteure nachzuvollziehen.

Dass diese Ausgabe noch im Laufe der auf das Jahr 2017 zulaufenden Luther- bzw. Reformationsdekade erscheinen kann, ist all jenen zu danken, die dieses bereits seit über zwei Jahrzehnten bestehende Projekt nicht aufgegeben, sondern es mit Elan und Begeisterung unterstützt und vorangebracht haben. In Respekt und Freundschaft gedenken wir der verstorbenen Mitglieder unserer Editorengruppe: Prof. Dr. Gottfried Seebaß (Heidelberg), des damaligen Hauptherausgebers der BSELK und Bearbeiters der *Confessio Augustana*, sowie Prof. Dr. Albrecht Peters (Heidelberg), des ursprünglich für die Katechismen Luthers vorgesehenen Editors. Aufrichtiger Dank gebührt all denjenigen, die die Neuausgabe weiter begleitet und ermöglicht haben, auch wenn sie nicht oder nur zeitweise dem engeren Bearbeiterkreis angehörten. Dr. Hans-Christian Brandy (Stade) hat den Abdruck seiner Edition der Fünf Artikel und der Sechs Predigten Jakob Andreaes (QuM II), die er bereits in der Frühphase der Arbeiten an der Neuedition der Bekenntnisschriften erstellt hatte, gestattet und einer behutsamen Überarbeitung durch Marion Bechtold-Mayer freundlich zugestimmt. Prof. Dr. Dr. Johannes Schilling (Kiel) hat zusammen mit Ronja Meyersieck und Jan Lohrengel die Edition des Großen und des Kleinen Katechismus Luthers durch Hinweise und wertvolle Zuarbeiten unterstützt. Von Seiten der EKD haben Dr. Vico von Bülow und PD Dr. Anne Käfer die Arbeit an den Bekenntnisschriften konstruktiv begleitet. Jörg Persch vom Verlag Vandenhoeck & Ruprecht hat die intensiven Diskussionen und Wünsche des Bearbeiterkreises wohlwollend aufgenommen und eine repräsentative Realisierung des Projekts ermöglicht. Die im Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz angesiedelte Redaktion mit Marion Bechtold-Mayer und Dr. Johannes Hund hat unter Mitarbeit von Katrin Bodschwinn, Jakobine Eisenach, Mariam Hammami, Anne Herion, Felix Höher, Julianne Lehmann, Cathérine Annette Ludwig, Stefanie Schlenczek und Esther Verwold mit viel Geduld und großem Einsatz dafür gesorgt, dass unsere Bände heute erscheinen können. Allen Genannten und den vielen Ungenannten, die dem Projekt in der einen oder anderen Weise fördernd zur Seite gestanden haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Mainz, im September 2014

Irene Dingel

Inhalt

Editionsrichtlinien	1
Einleitung zu den Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche (Irene Dingel)	3
Titelblatt und Vorrede zum Konkordienbuch	6
Die altkirchlichen Symbole (bearbeitet von Adolf Martin Ritter)	
Das Apostolicum	
Einleitung	37
Text	42
Das Nicaeno-Constantinopolitanum	
Einleitung	45
Text	49
Das Athanasianum	
Einleitung	51
Text	57
Die Confessio Augustana (bearbeitet von Gottfried Seebaß † und Volker Leppin)	
Einleitung	65
Text	84
Die Apologie der Confessio Augustana (bearbeitet von Christian Peters und Rafael Kuhnert unter Mitwirkung von Bastian Basse)	
Einleitung	229
Text	236

Die Schmalkaldischen Artikel

(bearbeitet von Klaus Breuer und Hans-Otto Schneider)

Einleitung	713
Text	718

De potestate et primatu papae tractatus

(bearbeitet von Klaus Breuer und Hans-Otto Schneider)

Einleitung	789
Text	796

Luthers Katechismen

(bearbeitet von Robert Kolb)

Einleitung	841
Text	852
Kleiner Katechismus	852
Großer Katechismus	912

Die Konkordienformel

(bearbeitet von Irene Dingel)

Einleitung	1165
Text	1184
Titel und Vorrede	1184
Epitome	1216
Solida Declaratio	1304

Catalogus Testimoniorum

(bearbeitet von Marion Bechtold-Mayer und Johannes Hund) 1611

Abkürzungsverzeichnis	1653
Abgekürzt zitierte Quellen und Literatur	1658
Personenregister	1670
Bibelstellenregister	1684
Sachregister	1694

Editionsrichtlinien

1. **Editionsgrundlage** ist die Editio princeps oder ein Textus receptus.
2. Die **Schreibung** der Quelle bleibt weitgehend erhalten.
 - a) Deutsche Texte: ß, ss, gk, dt, ck werden beibehalten. Der Gebrauch von u, v und w sowie i und j wird dem modernen Lautwert gemäß verändert. Übergeschriebene Buchstaben â/ô/û werden zu ä/ö/ü modernisiert.
 - b) Lat. Texte: Der Gebrauch von u und v wird normalisiert, j wird jedoch konsequent mit i wiedergegeben. Die klassische Schreibweise ist maßgeblich (ti nicht ci). E-caudata wird zu ae bzw. oe aufgelöst.
3. Die **Interpunktion** dient als Lesehilfe und wird daher modernisiert (neue Rechtschreibung).
4. **Trennungen** und **Zusammenschreibungen** entsprechen der Vorlage. Eingriffe erfolgen nur, wenn es das Textverständnis unbedingt erfordert.
5. **Groß- und Kleinschreibung** wird bei handschriftl. Überlieferung zu Kleinschreibung vereinheitlicht. Groß geschrieben werden nur Satzanfänge und Namen (Personen, Orte, Völker etc., nicht die daraus abgeleiteten Adjektive). Bei Drucken folgt die Groß- und Kleinschreibung der Vorlage. Doppelte Großbuchstaben am Satzanfang werden vereinfacht.
6. **Zahlzeichen** werden gemäß der Vorlage wiedergegeben, Ordinalzahlen immer mit einem Punkt versehen.
7. Einzelne Texte sind mit drei kritischen Apparaten versehen:

Textkritischer App.: Sprachlich und sachlich relevante Varianten (keine orthographischen Varianten, nicht ac/et etc.), die sich aus der Überlieferung ergeben, sowie Hinweise auf editorische Eingriffe in den Text (Konjekturen, Korrekturen von offensichtlichen Druckfehlern etc.).

Wirkungsgeschichtlicher App.: Angaben über die Rezeption der zu Grunde gelegten Texte, z.B. inhaltlich relevante Veränderungen wie Fortschreibungen, Auslassungen, Neuformulierungen etc.

Sachlicher App.: Textkommentare (Wörterklärungen etc.) sowie Zitat- und Anspielungsnachweise; evtl. Erklärung der historischen Zusammenhänge. Historische Literatur wird mit neuzeitlichen Editionen oder der Erstausgabe verzeichnet.
8. Wörtliche **Zitate** werden in deutschen Texten in doppelte Anführungszeichen, in lateinischen Texten kursiv gesetzt.
9. **Bibelstellenangaben** werden im sachlichen Apparat nachgewiesen und folgen den Abkürzungen des Abkürzungsverzeichnisses der TRE. Sie richten sich nach der deutschen Lutherbibel. Abweichungen

davon werden erläutert. Bei unterschiedlicher Zählung der Vulgata wird diese zusätzlich angeführt.

10. Gängige **Textabkürzungen** und **Ligaturen** sowie konventionelle Zeichen werden stillschweigend aufgelöst (z.B. & = und). Abkürzungen von Anreden, Titeln etc. werden beibehalten und in einem Abkürzungsverzeichnis erschlossen (S. Augustinus, D. Luther). Andere Abkürzungen werden in eckigen Klammern aufgelöst (Aug[ustinus]).
11. Alle verwendeten Abkürzungen richten sich nach Siegfried Schwertner, IATG³ – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin u. a. 2014³.
12. Die Marginalien aus den Editionsvorlagen werden übernommen.
13. **Blatt- bzw. Seitenangaben** der Editionsvorlage werden in eckigen Klammern in den Text eingefügt, und zwar jeweils zu Beginn der betreffenden Seite. Die Vorder- bzw. Rückseite bei Blattangaben von Drucken und Handschriften werden mit recto (r) und verso (v) ausgezeichnet.
14. Alle **Zusätze** des Bearbeiters im Text stehen in eckigen Klammern.
15. **Absätze** werden sinngemäß eingefügt.

Einleitung zu den Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche

(Irene Dingel)

Die Erstellung des Konkordienbuchs, dessen Bestandteile die Neuedition der Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche in kritisch-kommentierter Aufarbeitung bietet, markiert das Ende eines langen Ringens um Einheit in Lehre und Bekenntnis unter den Anhängern der *Confessio Augustana*¹. Ziel war, die durch zahlreiche und langwierige Kontroversen in verschiedene Gruppierungen zerfallenen Evangelischen – möglichst auch jenseits der damaligen Reichsgrenzen – wieder in einer „*Concordia*“ zusammenzuführen. Dem diente zum einen die Erstellung der Konkordienformel von 1577² und zum anderen die Konzeption des Konkordienbuchs, d.h. eines *Corpus Doctrinae* als Sammlung von Bekenntnissen und Schriften, die – nach der Heiligen Schrift – als sekundäre Autorität normierend und Orientierung gebend für Glauben, Lehre und Leben wirken konnten. Zugleich sollte dieses auf das Erbe der Reformation Martin Luthers und seine Lehre ausgerichtete *Corpus Doctrinae* möglichst die verschiedenen, bereits bestehenden territorial gebundenen *Corpora Doctrinae* ablösen. Damit trat es besonders zum *Corpus Doctrinae Philippicum* von 1560 in Konkurrenz, das sich großer Verbreitung erfreute und in seiner Konzentration auf Schriften Philipp Melanchthons auch theologisch andere Akzente setzte. Dass das Konkordienbuch schließlich die Bezeichnung *Corpus Doctrinae* nicht für sich in Anspruch nahm, obwohl es *de facto* eines war und diese Funktion ausübte, lag zum einen an dem Einspruch jener, die genau diese Konkurrenz ausschließen wollten,³ und zum anderen an dem Wunsch und Bestreben der damaligen Theologen der Konkordienformel, die Anhänger Melanchthons schließlich doch noch für die *Concordia* zu gewinnen. Aber deren Integration gelang nur teilweise.

Konzeptionelle Vorläufer hatte das Konkordienbuch vor allem in dem für das Fürstentum Braunschweig-Lüneburg erstellten „*Corpus Wilhelminum*“ und dem in Braunschweig-Wolfenbüttel eingeführten „*Corpus Julium*“ (beide von 1576). Es bot die drei altkirchlichen Bekenntnisse, die *Confessio Augustana* von 1530 (*CA invariata*), deren Apologie, die Schmalkaldischen Artikel mit dem *Tractatus de primatu et potestate papae*, den die Zeitgenossen fälschlich als Teil der Schmalkaldischen Artikel werteten und daher Luther zuschrieben, den Großen und Kleinen Katechismus Luthers sowie die Konkordienformel. Mit diesem an der Person und Theologie Martin Luthers orientierten Profil wurde das Konkordienbuch zu dem entscheidenden Dokument der

¹ Vgl. dazu und zum Folgenden die Einleitung zur Konkordienformel, u.S. 1165–1182, mit den Informationen zum Konkordienbuch, besonders: 1176–1178.

² Vgl. u.S. 1184–1607.

³ Vgl. dazu u.S. 1308f, Anm. 26.

lutherischen Bekenntnisidentität. Das Konkordienbuch bzw. die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche sind bis heute die Bekenntnisgrundlage des weltweiten Luthertums.

Auch wenn der Kanon der im Konkordienbuch versammelten Schriften im Kern feststand, gab es doch schon im 16. Jahrhundert Varianten. So verzichteten manche Ausgaben auf das Tauf- und das Traubüchlein Luthers, während andere die beiden Schriften als Teile des Kleinen Katechismus boten. Grund für den Verzicht war der Einspruch der Kurpfalz und einiger schwäbischer Stände, bei denen der im Taufbüchlein Luthers noch enthaltene Exorzismus im Taufritual nicht mehr praktiziert wurde. Das Konkordienbuch Tübingen 1580 erschien deshalb ohne Tauf- und Traubüchlein, ebenso das Konkordienbuch Heidelberg 1582; und sogar manche Dresdner Auflagen der 1580er Ausgabe sowie der Druck Dresden 1581 verzichteten auf den Abdruck. Andere Dresdner Ausgaben dagegen enthielten das Tauf- und das Traubüchlein und auch der Tübinger Druck von 1599 bot diese beiden Ageden⁴. Ähnlich verhielt es sich mit der „Kurzen Vermahnung zur Beichte“, der „Brevis Admonitio ad Confessionem“, die in der lateinischen Fassung des Großen Katechismus im Konkordienbuch Leipzig 1584 fehlte und auch in vielen deutschen Konkordienbüchern nicht enthalten war.

Ebenso wenig fand der Abdruck des *Catalogus Testimoniorum* als „Appendix“ des Konkordienbuchs einhellige Zustimmung. Da der *Catalogus* vor allem darauf zielte, die umstrittene „*communicatio idiomatum*“ in der christologischen Zweinaturenlehre sowie deren Auswirkung auf die Formulierung der Abendmahlslehre mit Belegen zu untermauern,⁵ geriet er in die Diskussion. Wieder war es die Kurpfalz unter Ludwig VI., die sich dagegen sperrte, den *Catalogus* durch die Bezeichnung als Appendix aufzuwerten, da auf diese Weise dem Missverständnis Vorschub geleistet werde, er habe ebenfalls Bekenntnisrelevanz. Andere werteten den *Catalogus* schlicht als Privatschrift Jakob Andreaes und Martin Chemnitz', auch wenn er im Grunde einen Extrakt aus der im Namen der Theologen verfassten, aber nicht weiter beachteten Vorrede für Konkordienformel und Konkordienbuch darstellte⁶. Die Heidelberger Ausgabe des Konkordienbuchs von 1582 verzichtete jedenfalls folgerichtig nicht nur auf Tauf- und Traubüchlein, sondern auch auf den *Catalogus Testimoniorum*. Auch andere Konkordienbücher ließen ihn oder wenigstens die Überschrift „Appendix“ weg.

⁴ So Johann Tobias Müller in seiner Einleitung, in: Die symbolischen Bücher der evangelisch-lutherischen Kirche. Deutsch und Lateinisch. Neue sorgfältig durchges. Aufl. Stuttgart 1948 (Erstaufgabe: 1848), XIII.

⁵ Vgl. die Einleitung zur Konkordienformel, u.S. 1175f.

⁶ Zum *Catalogus Testimoniorum* und seiner Entstehung aus der Theologenvorrede vgl. u.S. 1175f.

Unsere Ausgabe, die sich nicht zum Ziel gesetzt hat, ein bestimmtes Konkordienbuch von den zahlreichen Drucken des 16. Jahrhunderts⁷ zu reproduzieren, sondern all jene Schriften zusammenzustellen, die damals wie heute in Theologie, Predigt und Unterricht sowie im Leben der Gemeinden von Relevanz oder zumindest von Interesse sind, bietet sowohl das Tauf- und das Traubüchlein im Anschluss an den Kleinen Katechismus, als auch die Vermahnung zur Beichte am Ende des Großen Katechismus und den *Catalogus Testimoniorum*. Als Richttext dient stets die *editio princeps* bzw. ein *textus receptus*.⁸

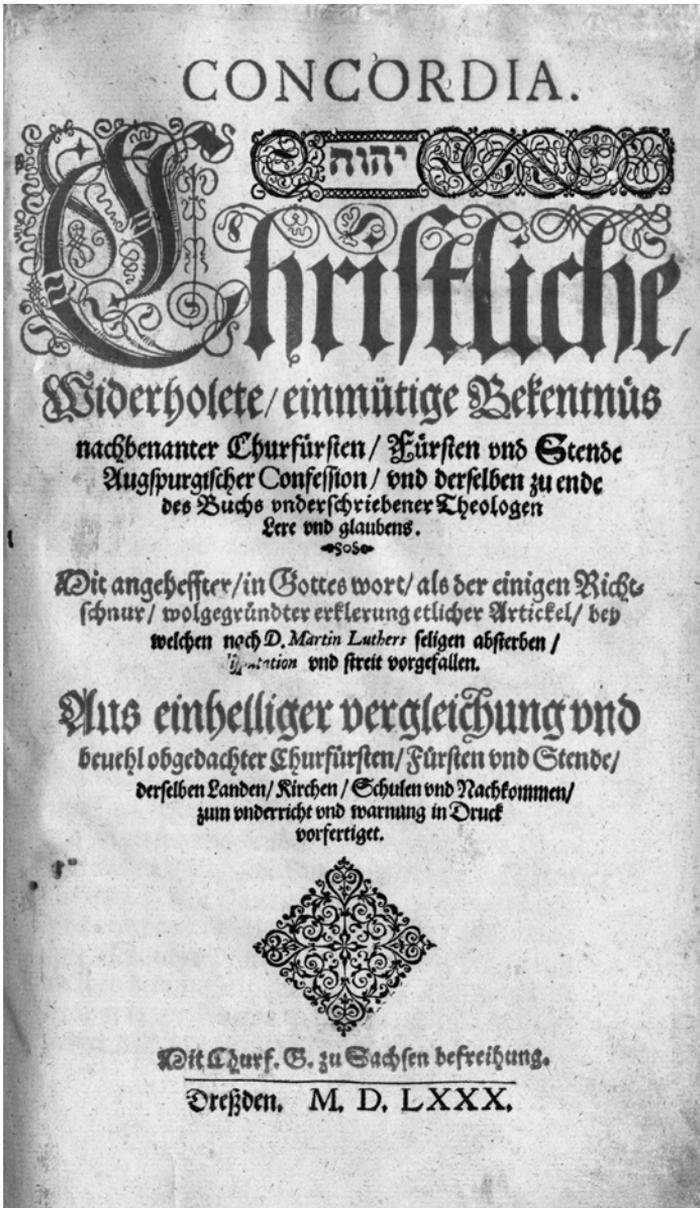
Vielfältig und variantenreich war auch die Erstellung des lateinischen Konkordienbuchs. Schon 1580 brachte Nikolaus Selnecker eine lateinische Ausgabe heraus, die allerdings schon bald eine Revision erfuhr. Selnecker hatte nämlich die lateinische Wittenberger Oktavausgabe (statt der Quartausgabe) der *Confessio Augustana* von 1531 abdrucken lassen, in der Melanchthon bereits erste Änderungen vorgenommen hatte. Außerdem enthielt sie eine von Lukas Osiander erstellte lateinische Übersetzung der Konkordienformel, die zahlreiche Mängel aufwies⁹. Das lateinische Konkordienbuch Leipzig 1580 (4°) gilt deshalb als Privatausgabe Selneckers. Die erste authentische Ausgabe auf Latein lag erst mit dem Druck Leipzig 1584 vor¹⁰. Die in unserer Ausgabe gebotenen lateinischen Texte orientieren sich deshalb – wenn nicht anders angegeben – an dieser Ausgabe.

⁷ Von den deutschen Ausgaben sind hier z.B. zu nennen: Dresden 1580 (2°), Magdeburg 1580 (4°), Tübingen 1580 (2°), Dresden 1581 (4°), Frankfurt/Oder (2°), Magdeburg 1581 (4°), Heidelberg 1582 (2°), Dresden 1598 (2°), Tübingen 1599 (4°), mit teilweise zwei verschiedenen Auflagen im selben Jahr; aus dem 17. und 18. Jahrhundert: Leipzig 1603, 1622, 1739, 1766, 1790, Stuttgart 1611, 1660, 1681, Weimar (?) 1625, Halle 1747, Jena 1750, Wittenberg 1760. Es ist nicht auszuschließen, dass gezielte Recherchen weitere Ausgaben zu Tage fördern. Eine Auflistung der Konkordienbücher findet sich bei Johann Tobias Müller und im Anschluß an neuere Recherchen bei Robert Kolb. Vgl. Müller, *Die symbolischen Bücher*, XIII und Robert Kolb, *Publishing Authority. The Text of the Book of Concord*, in: *ConJ* 37 (2011), 285–291.

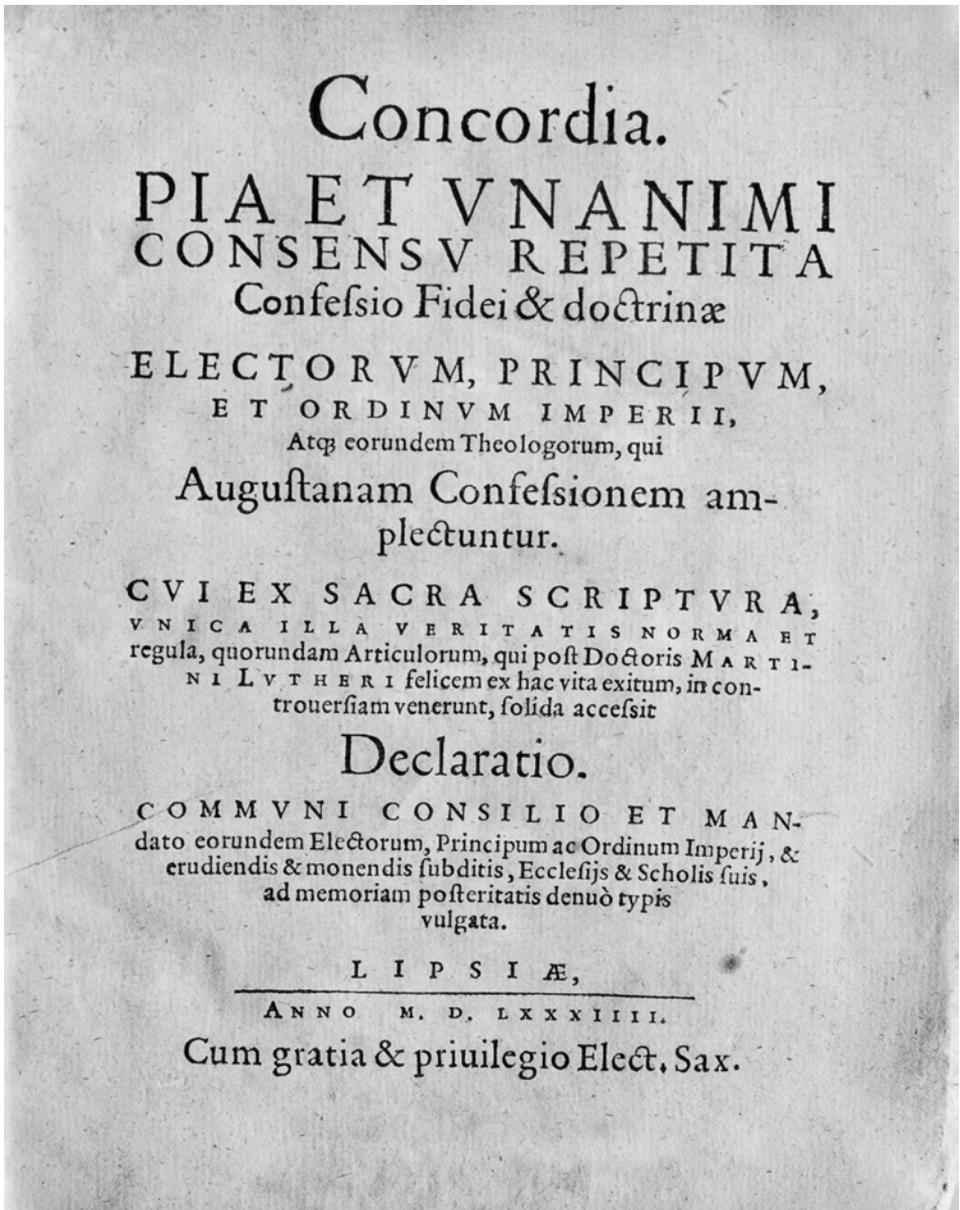
⁸ Zu den im einzelnen gewählten Editionsgrundlagen vgl. die Angaben in den jeweiligen Einleitungen.

⁹ Vgl. dazu die Einleitung zur Konkordienformel, u.S. 1178.

¹⁰ Folgende lateinische Ausgaben sind bekannt: Leipzig 1580 (4° = Privatausgabe Selneckers), Leipzig 1584 (4° = erste authentische Ausgabe), Leipzig 1602 (8°), 1606, 1612, 1618, 1622, 1626, 1654, 1669, 1677, 1678, 1686, 1692, 1698, 1702, 1705, 1712, 1719, 1724, 1725, 1732, 1742, 1756, Stettin 1654 (8°), Strängnäs (Schweden) 1669 (8°). Deutsch-lateinische Ausgaben: Leipzig 1708 (4°) und 1735 sowie Jena 1750 (8°). Vgl. die Auflistung in: Müller, *Die symbolischen Bücher*, XIIIff und bei Robert Kolb, *Publishing Authority*.



St. Louis, Missouri, Concordia Seminary Library, special collections



Mainz, Bereichsbibliothek Evangelische Theologie. Signatur: Ma 1200

[A1'] CONCORDIA.

יהוה

Christliche, Wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Churfürsten, Fürsten und Stände Augspurgischer Confession und derselben zu ende des Buchs unterschriebener Theologen Lere und glaubens. 5

Mit angeheffter, in Gottes wort als der einigen Richtschnur wolgegründter erklerung etlicher Artickel, bey welchen nach D. Martin Luthers seligen absterben disputation und streit vorgefallen.

Aus einhelliger vergleichung und bevehl obgedachter Churfürsten, Fürsten und Stände, derselben Landen, Kirchen, Schulen und Nachkommen, zum 10
unterricht und warnung in Druck vorfertiget.

Mit Churf. G. zu Sachsen befreihung. Dreßden. M.D.LXXX.

[A1*] Concordia.

Pia et Unanimi Consensu Repetita Confessio Fidei et doctrinae Electorum,
Principum, et Ordinum Imperii, Atque eorundem Theologorum, qui
Augustanam Confessionem amplectuntur.

5 Cui ex sacra scriptura, unica illa veritatis norma et regula, quorundam
Articulorum, qui post Doctoris Martini Lutheri felicem ex hac vita exitum, in
controversiam venerunt, solida accessit.

10 Declaratio, Communi Consilio et Mandato eorundem Electorum, Principum
ac Ordinum Imperii, et erudiendis et monendis subditis, Ecclesiis et Scholis
suis, ad memoriam posteritatis denuo typis vulgata.

Lipsiae, Anno M.D.LXXXIII. Cum gratia et privilegio Elect. Sax.

BSLK 739

[A2^f] Vorrede

Allen und jeden, denen dieses unser schreiben zulesen fürkompt, Entbieten wir, die hernachbenanten der Augspurgischen Confession zugethane Churfürsten, Fürsten und Stende im heiligen Reich deutscher Nation, nach erforderlichung eines jeden stands und wiriden unsere gebürliche | dienst, freundschaft, gnedigen grus und geneigten willen auch underthenigste, underthenige und willige dienst, Und hiemit zu wissen:

BSLK 740

5

Nachdem Gott, der Allmechtige, zu diesen letzten zeiten der vergenglichen Welt aus unermesslicher lieb, gnad und barmhertzigkeit dem Menschlichen geschlecht das Liecht seines heiligen Evangelii und allein seligmachenden Worts aus dem Aberglaubischen, Bābstischen Finsternüs deutscher Nation, unserem geliebten Vaterland, rein, lauter und unverfelscht erscheinen und vorleuchten lassen, Und darauff aus Göttlicher, Prophetischer, Apostolischer

BSLK 741

10

schriftt ein kurtz bekantnüs zusammen gefasset, so auff dem Reichstag zu Augspurg Anno 1530. weiland Kayser Carolo dem fünfften höchlöblichster gedecht[A2^v]nüs von unsern Gottseligen und Christlichen Vorfahren in Deutscher und Lateinischer sprach übergeben, für allen Stenden des Reichs dargethan und öffentlich durch die gantze Christenheit in der weiten Welt ausgebreitet worden und erschollen ist, Als haben sich volgens zu solchem

BSLK 742

15

Bekentnüs viel Kirchen und^a Schulen als | dieser zeit zum Symbolo ires Glaubens in den fürnembsten streitigen Artickeln wider das Bapsthumb und allerley Rotten bekennet und darauff in Christlichem, einmütigen verstand und one einigen streit und zweivel sich gezogen, beruffen und die darin begriffene und in Göttlicher Schriftt wolgegründte, auch in den bewerten alten Symbolis kurtz vorfaste Lere, für den einigen alten und von der allgemeinen rechtlehrenden Kirchen Christi geglaubten, wider viel Ketzereyen und Irthumben erstrittenen und widerholeten Consens erkant, fest und bestendig gehalten.

BSLK 743

20

Was aber bald auff den Christlichen Abschied des hocherleuchten und Gottseligen Mannes Doctor Martin Luthers in unserm geliebten Vaterlande Deutscher Nation für gantz gefehrliche leuffte und beschwerliche unruhe erfolget, und wie bey solchem sorglichen zustand und zerrüttung der wolgefasten Regiment der feind des Menschlichen geschlechts sich bemühet seinen Samen, falsche Lere und uneinigkeit auszusprengen, in Kirchen und Schulen

BSLK 743

25

shed]liche und ergerliche spaltung zuerregen, damit die reine Lere Gottes Worts zuverfelschen, das Band der Christlichen Lieb und einmütigkeit zu trennen und den lauff [A3^f] des heiligen Evangelii hierdurch mercklich zuvorhindern und auff zuhalten. Und welcher gestalt dahero die Widersacher der Göttlichen warheit ursach genommen, uns und unsere Schulen und Kirchen ubel auszuruffen, ire Irthumb zubementeln und die armen verirreten gewissen vom erkenntnis der reinen Evangelischen Lere abzuwenden und

40

^a *cj.:* vun

[A2^r] Praefatio

BSLK 739

Omnibus et Singulis Has nostras lecturis, nos qui iisdem nomina nostra subscripsimus Augustanae Confessioni addicti, Electores, Principes, et Sacri Romani Imperii, in Germani ordines, pro dignitate et gradu cuiusque, nostra
 5 studia, amicitiam ac salutem cum officio con|iunctam deferimus et nunci-
 amus. BSLK 740

Ingens Dei Opt. max. beneficium est, quod postremis temporibus, et in hac mundi senecta, pro ineffabili amore, clementia ac misericordia sua, humano generi lucem Evangelii et verbi sui (per quod solum veram salutem accipi-
 10 mus) post tenebras illas Papisticarum superstitionum, in Germania charis-
 sima patria nostra, [A2^v] puram et sinceram exoriri et praelucere voluit. Et
 eam sane ob causam brevis et succincta confessio, ex | Verbo Dei, et sancro-
 sanctis Prophetarum et Apostolorum scriptis collecta est: quae etiam in
 Comitii Augustanis, Anno 1530. Imperatori Carolo Quinto excellentis
 15 memoriae a pientissimis maioribus nostris Germanico et Latino Idiomate
 oblata, et ordinibus Imperii proposita, denique publice ad omnes homines,
 Christianam doctrinam profitentes, adeoque, in totum terrarum orbem
 sparsa, ubique percubuit, et in ore et sermone omnium esse coepit. Hanc
 deinceps Confessionem multae Ecclesiae et Academiae, ut Symbolum | quod-
 20 dam horum temporum, in praecipuis fidei Articulis, praesertim controversis
 illis, contra Romanenses et varias corruptelas doctrinae coelestis, complexae
 sunt et defenderunt, et [A3^r] perpetuo consensu ad eam absque omni contro-
 versia et dubitatione provocaverunt. Doctrinam etiam in illa comprehensam,
 quam scirent et solidis scripturae testimoniis suffultam, et a veteribus recep-
 25 tisque Symbolis approbatam, unicum et pertuum illum, vere sentientis Eccle-
 siae, ac contra multiplices haereses et errores olim defensum, nunc autem
 repetitum consensum esse, constanter iudicaverunt. BSLK 742

At vero ignotum nemini esse potest, statim posteaquam summa pietate
 praeditus et praestantissimus heros D. Martinus Lutherus rebus eximeretur
 30 humanis, dulcem patriam nostram Germaniam, periculosissima tempora, et
 rerum perturbationes gravissimas exceperat. In quibus sane difficultatibus, et
 Reipublicae ante florentis optimeque constitutae misera distractione, [A3^v]
 hostis ille mortalium astute laboravit, ut semina falsae doc|trinae, et dissensi-
 35 ones in Ecclesiis et scholis spargeret: dissidia, cum offendiculo coniuncta
 excitaret: atque his suis artibus puritatem doctrinae coelestis corrumperet:
 Vinculum charitatis Christianae, et pium consensum solveret: sacrosancti
 Evangelii cursum maiorem in modum impediret et retardaret. Notum etiam
 universis est, qua ratione hostes Veritatis coelestis inde occasionem arripu-
 erint, ut Ecclesiis et Academiis nostris detraherent: suis erroribus integu-
 40 menta invenirent: pavidas errantesque conscientias a puritate doctrinae

desto williger unter dem Böpstischen joch und zwang wie auch unter andern, wider Gottes Wort streitigen Irthumben zu halten, Solches ist zwar menniglichen bewust, offenbar und unverborgen.

Wiewol wir nun nichts liebers gesehen und von dem Allmechtigen gewünscht und gebeten, dann das unsere Kirchen und Schulen in der Lere Gottes worts, auch lieblicher Christlicher einigkeit erhalten und wie bey lebzeiten Doctor Luthers nach anleitung Gottes worts Christlich und wol angestellt und fortgepflanzt werden möchten, So ist doch gleicher gestalt wie noch bey der heiligen Aposteln leben in den Kirchen, darinnen sie das reine lautere wort Gottes selbst gepflanztet, durch falsche Lerer verkerete lere eingeschoben worden, Also auch uber unsere Kirchen, umb unserer und der undanckbaren Welt unbusfertigkeit und sünde willen, verhenget worden.

Derwegen wir dann uns unsers von Gott befohlenen und tragenden Ampts erinnert und nicht unterlassen haben, unsern fleis dahin anzuwenden, damit in unsern Landen und gebieten denselben darin eingefürten und je lenger je mehr einschleichenden, falschen, verfürischen Leren gesteuert und unsere Un[A3v]derthanen auff rechter bahn der einmal erkanten und bekanten Göttlichen warheit erhalten und nicht davon abgefüret werden möchten. Inmassen dann unsere löbliche Vorfahren und zum teil wir auch derwegen uns zu dem ende mit einander zu Franckfurt am Meyen des 1558. Jars | bey der damals fürgestandenen gelegenheit des gehaltenen Churfürstentages eines Abschieds und dahin verglichen, das wir in einer gemeinen versammlung zu hauff kommen und von etzlichen sachen, die von unsern widerwertigen uns und unseren Kirchen und Schulen zum ergsten gedeudet worden, „notdürfftiglichen und freundlichen uns unterreden“ wolten.

BSLK 744

BSLK 745

Darauff dann volgens unsere selige Vorfahren und zum teil wir uns gegen | der Naumburg in Döringen zusammen gethan, mehrgedachte Augspurgische Confession, so Keyser Carl dem V. in der grossen Reichsversammlung zu Augspurg Anno 1530. uberantwortet, an die hand genommen und solch Christlich bekantnus, so auff das zeugknüs der unwandelbaren warheit Göttliches worts gegründet, damit künfftiglichen auch unsere Nachkomen für unreiner, falscher und dem wort Gottes widerwertige Lere, so viel an uns, zu warnen und zu verwaren, abermals einhelliglichen unterschrieben und solcher gestalt gegen der Römischen Kayselichen Mayestet, unserm aller gnedigsten Herrn, und sonsten menniglichen bezeuget und dargethan, das unser gemüt und meinung gar nicht were, einige andere oder neue Lere anzunemen, zuverteidigen oder auszubreiten, Sondern bey der zu [A4f] Augspurg Anno 1530. einmal erkanten und bekanten warheit vermittelt Göttlicher verleihung bestendiglich zuverharren und zu bleiben, der zuversicht und hoffnung, es solten nicht allein dardurch die Widersacher der reinen Evangelischen Lere von irem erdichten lestern und vorunglimpfung wider uns abgestanden und andere guthertzige Leute durch solche unsere widerholete und repetirte

Evangelicae abstraherent: ut illis in ferendo et tolerando iugo servitutis Pontificae, et amplectendis reliquis etiam corruptelis cum Verbo Dei pugnantibus, obsequentioribus uterentur.

[A4^r] Nobis profecto nihil vel gratius accidere poterat: Vel quod maiore animorum contentione et precibus a Deo Opt. Max. petendum, iudicaremus: quam ut nostrae et Ecclesiae et scholae, in sincera doctrina Verbi Dei, ac exoptata illa et pia animorum consensione perseverassent: et quod Luthero adhuc superstite fiebat, pie et praeclare secundum regulam Verbi Dei institutae et propagatae ad posteritatem fuissent. Animadvertimus autem, quemadmodum temporibus Apostolorum in eas Ecclesias, in quibus ipsi Evangelium Christi plantaverant, per falsos fratres corruptelae introductae fuerunt: ita propter nostra peccata, et horum temporum dissolutionem, tale quid irato Deo, contra nostras quoque Ecclesias permissum.

Quare nostri officii, quod divinitus nobis iniunctum esse novimus, me[A4^v]mores in eam curam diligenter nobis incumbendum existimamus: ut in provinciis et ditionibus nostris, falsis dogmatibus, quae ibi sparsa sunt, et subinde magis magisque sese quasi in consuetudinem et familiaritatem hominum insinuant occurratur: et imperio nostro subiecti, in recta pietatis via, et agnita et hactenus constanter retenta, defensaque veritate doctrinae coelestis perseverent: nec ab ea se abduci patiantur. Qua sane in re, partim antecessores | nostri laudatissimi, partim nos elaborare studuimus: cum anno Christi 1558. Francofurti ad Moenum, oblata Comitiorum (quae tum ab Electoribus habebantur) occasione, communibus votis, in eam sententiam itum est, peculiarem et communem conventum habendum esse, in quo de iis rebus, quae ab adversariis, Ecclesiis et Academiis [A5^r] nostris odiose per calumniam obiicerentur, solide et familiariter tamen inter nos ageretur.

BSLK 744

Et quidem post deliberationes illas, antecessores nostri, piaae excellentisque | memoriae, et partim etiam nos Numburgi in Turingia, congressi sumus. Et tum Augustanam Confessionem (cuius iam aliquoties meminimus) Imperat. Carolo Quinto, in frequentioribus illis Imperiis Comitibus, Augustae anno 1530. habitis oblatam, in manus sumimus: et piaae illi confessioni, quae solidis testimoniis immotae ac in Verbo Dei expressae veritatis superstructa est, tum una mente omnes subscripsimus. Videlicet, ut ea ratione posteritati consuleremus: et quantum quidem in nobis erat, authores et monitores essemus ad vitanda falsa dogmata, quae cum verbo Dei pugnant. Idque eo consilio fecimus, ut et apud Caesarem Maiestatem, Dominum nostrum clementissimum, deinde in universum apud omnes testificatio sempiterna extaret: nunquam in animum nos induxisse, novum aliquod et peregrinum dogma vel defendere vel spargere velle: sed cupere eam veritatem, quam Augustae anno 1530. professi sumus, Deo nos iuvante, constanter tueri ac retinere. Fuimus etiam in spem non dubiam adducti, fore, ut ea ratione non solum ii, qui puriori doctrinae Evangelicae adversantur, a confictis criminatationibus et accusationibus abstinerent, sed alii etiam | boni et cordati homines,

BSLK 745

BSLK 746

BSLK 746 bekentnis erinnert und angereizet worden sein, mit desto mehrerm ernst der | warheit des allein seligmachenden Göttlichen worts nachzuforschen, beyzupflichten und zu ihrer Seelen heil und ewigen wolfart darbey one einige fernere disputation und gezenck Christlich zu bleiben und zuverharren.

Wir haben aber dessen allen ungeacht nicht ohne beschwerung erfahren 5 müssen, das diese unsere erklerung und widerholung unserer vorigen Christlichen bekantnis bey den Widersachern wenig geachtet, noch hierdurch wir oder unsere Kirchen der ausgesprengten beschwerlichen nachreden erlediget, Sondern von den andern unser und unserer Christlichen Religions widerwertigen und irrigen opinionsverwandten auch solche wolmeinende handlung 10 nochmals dahin verstanden und gedeutet worden, als solten wir unsers Glaubens- und Religionsbekentnis so ungewis sein und dasselbe so viel und oft verendert haben, das weder wir noch unsere Theologen wissen mögen, welches die rechte und einmal übergebene Augspurgische Confession sey, durch welch ungegründet vorgeben viel frommer hertzen von unsern 15 Kirchen und Schulen, Lere, Glauben und Bekandtnis abgeschreckt und abgehalten worden. [A4^v] Darzu auch dieser unrath komen, das unter dem namen vielgedachter Augspurgischen Confession die widerwertige Lere vom heiligen Sacrament des Leibes und Bluts Christi und andere irrige opinionen hin und wider in Kirchen und Schulen eingeschoben worden. 20

Wann dann solches etzliche Gottfürchtige friedliebende und gelerte Theologen vermerckt und wol gesehen, das diesen falschen verleumbdungen und den teglich weiter einreissenden Religionsstreiten besser nicht zubegegnen, dann so die eingefallenen spaltungen von allen streitigen Artickeln gründlich 25 und eigentlich aus Gottes Wort erkleret, entscheiden und falsche Lehre ausgesetzt und | verworffen, die Göttliche warheit aber lauter bekennet, dardurch den Widersachern mit bestendigem grunde der mund gestopfft und den einfeltigen, frommen hertzen richtiger erklerung^b und anleitung vorgestellt würde, wie sie sich in solchen Zwiespalt schicken und künfftiglich durch Gottes gnade für falscher Lere bewaret werden möchten, 30

So haben obgedachte Theologen sich anfenglich durch ausführliche schriffthen aus Gottes wort gegen einander deutlich und richtig erkleret, Welcher gestalt mehrgedachte ergerliche spaltungen one verruckung der Göttlichen warheit beygelegt und aufgehoben Und dardurch den Widersachern aller gesuchter schein und ursach zu lestern abgestriekt und benommen werden könnte, 35 Entlichen auch die streitigen Artickel vor die hand genomen, in Gottes furcht betracht, erwogen, erkleret und wie die eingefallene spaltungen Christlich zuentscheiden in eine Schrifft verfasst.

^b cj.: erklerung

hac nostra iterata et repetita confessione invitarentur, ut maiori studio et cura Veritatem coelestis doctrinae (quae sola nobis ad salutem ductrix est) quaerent et investigarent: et in ea, saluti animae ac aeternae felicitati suae consulenti, repudiatis in posterum omnibus [A6^r] controversiis et disceptationibus
5 acquiescerent.

Sed non absque animi perturbatione certiores facti sumus, hanc nostram declarationem ac repetitionem illam piae confessionis, apud adversarios parum admodum ponderis habuisse: nec nos et Ecclesias nostras calumniis praeiudiciorum, quae contra nos illi in vulgus sane gravissima sparserant,
10 liberatas. Esse etiam ab adversariis verae religionis ea, quae nos optimo animo et consilio fecimus, in eam partem accepta, perinde ac si ita incerti de religione nostra essemus, eamque toties in alias atque alias formulas transfuderimus, ut nec nobis nec Theologis nostris constaret, quae illa olim Augustae Imperatori oblata confessio esset. Haec adversariorum commenta multos
15 bonos ab Ecclesiis, scholis, do[A6^v]ctrina, fide et confessione nostra absterruerunt et abalienaverunt. Ad haec incommoda id etiam accessit: quod sub praetextu Augustanae Confessionis, dogma illud pugnans cum institutione sacrae Coenae corporis et sanguinis Christi, et aliae etiam corruptelae passim et in Ecclesias et scholas introducerentur.

Quae omnia cum nonnulli pii, pacis et concordiae amantes, praeterea etiam docti Theologi animadvertissent, iudicarunt calumniis illis, et subinde magis magisque crescentibus dissidiis in religione, rectius occurri non posse: quam si controversi articuli ex verbo Dei solide accurateque declararentur et explicarentur: falsa dogmata reiicerentur | et damnarentur: Contra autem divinitus
20 tradita Veritas diserte et luculenter proponeretur. Ut qui sibi persuaderent hac ratione et adversariis si[A7^r]lentium imponi: et simplicioribus et piis viam ac rationem certam demonstrari posse, quomodo porro in his se dissidiis gerere, et in posterum etiam, divina adiuti gratia, corruptelas doctrinae vitare possent.

BSLK 747

Principio igitur Theologi scripta quaedam hac de re, eaque satis prolixa et ex Verbo Dei desumpta inter se communicarunt, quibus diserte et dextre ostenderunt: quomodo controversiae illae cum offensione Ecclesiarum coniunctae, absque ulla veritatis Evangelicae iactura sopiri, et tolli e medio possent. ita enim futurum, ut adversariis occasiones et praetextus ad calumniam quaesiti, praeciderentur et eriperentur. Postremo Articulos controversos in manus sumptos, accurate et religiose perpenderunt et declararunt: adeoque scripto quodam peculiari complexi [A7^v] sunt, qua via ac ratione dissidia illa exorta, recte et pie componi possent.

[A5^r] Und als uns zum teil von solchem Christlichen Werck bericht einkomen, haben wir darob nicht allein ein gutes gefallen gehabt, sondern dasselbe auch mit Christlichem ernst und eiffer zubefordern uns von wegen unsers tragenden und von Gott befohlenen Ampts schuldig geachtet.

Und demnach wir, der Churfürst zu Sachsen etc., mit rath und zuthuen 5
etzlicher unserer Religionsverwandten Chur und Fürsten zu befürderung der
Christlichen Lerer einigkeit etzliche fürneme, unverdeckte, wolerfahrne
und gelerte Theologen gegen Torgau der wenigern Zahl im 76. Jahr zusam-
men beruffen, welche sich mit einander von den streitigen Artickeln und der
jetzt angezogenen, derhalben gefasten schriftlichen vogleichung Christlich 10
unterredet und mit anruffung Gottes des Allmechtigen zu seinem lob und
ehre entlichen mit gutem bedacht und sorgfeltigem fleis durch besondere
gnade des heiligen Geistes alles, so hierzu gehörig und notwendig, in gute
Ordnung zusammen gefasset und in ein Buch gebracht haben, welches
BSLK 748 hernach etzlichen vielen der Augspurgischen Confession verwandten | Chur-, 15
Fürsten und Stenden zugesand und begeret worden, das ire Liebden und sie
dasselbige durch ire vorneme Theologen mit besonderm ernst und Christli-
chem eiffer durchlesen, hin und her erwegen, darauff ihre erklerungen und
Censuras in schriftten verfassen lassen und uns darüber allenthalben ihr
Rathsames bedencken ohne scheu zuerkennen geben wolten. 20

[A5^v] Nach dem nun solche erholete iudicia und bedencken eingebracht und
in denselben aller handt Christliche, notwendige und nützliche erinnerunge
geschehen, welcher gestalt die in der überschickten erklerung begriffene
Christliche Lehr wider allerley gefehrlichen mißverstandt mit Gottes Wort
verwaret werden köndte, damit unter derselben künfftiglich nicht unreine 25
Lehr versteckt, sonder eine lautere erklerung der warheit auch auff unsere
Nachkomen gebracht werden möchte, Als ist daraus letztlich obberürt Buch
der Christlichen Concordien, wie hernach folget, verfertiget worden.

Darauff unter uns etliche, dieweil es bey uns allen aus sonderbaren verhin-
derlichen ursachen, wie auch bey etlichen andern mehr Stenden, noch zur 30
zeit nicht vorgenommen werden mögen, dasselbige ferner allen und jeden
unserer Lande und Gebieten Theologen, Kirchen und Schuldienern von
Artickeln zu Artickeln vorlesen und sie zu fleissiger und ernstlicher betrach-
tung der darinnen begriffenen Lehr erinnern und ermanen lassen.

BSLK 749 Und nach dem sie die erklerung der eingefallenen zwiespaltungen zu förderst 35
dem Wort Gottes und dann auch der Augspurgischen Confession gemes und
gleichförmig befunden, Als haben sie, denen es obgehörter massen vorgelegt
worden, mit erfreuetem gemüte und hertzlicher dancksagung gegen Gott
dem Allmechtigen dis Concordien Buch für den rechten Christlichen ver-
standt der Augspurgischen Confession freywillig und mit wolbedachtem 40
muth angenommen, Approbirt, unterschrieben und solches mit hertzen,
mund und handt öffentlich bezeuget. Derwegen dann [A6^r] auch dieselbe

Nos autem de hoc pio Theologorum proposito facti certiores, non modo id probavimus, sed magno etiam studio ac zelo, pro ratione muneris et officii divinitus nobis commissi, promovendum nobis esse iudicavimus.

Ac proinde nos Dei gratia Dux Saxoniae Elector, etc. de consilio quorundam
 5 etiam aliorum Electorum et Principum, in religione nobiscum consentien-
 tium, ad provehendum pium illud, inter doctores Ecclesiae, Concordiae
 institutum, eximios quosdam minimeque suspectos exercitatos etiam, et
 singulari eruditione praeditos Theologos, Torgam anno septuagesimo sexto,
 10 evocavimus. Hi cum fuissent congressi, de Articulis controversis et scripto
 pacifica[A8^r]tionis (cuius paulo ante meminimus) religiose inter se contule-
 runt. Et quidem primum precibus piis ad Deum Opt. Max. eiusque laudem et
 gloriam suspectis, cura deinde et diligentia singulari (iuvante eos Domini
 Spiritu gratia sua) omnia ea, quae ad | hanc deliberationem pertinere et
 15 requiri videbantur, optimo convenientissimoque ordine, scripto quodam
 complexi sunt. Is postea liber, praecipuis nonnullis Augustanam Confessio-
 nem profitentibus, Electoribus et Principibus, ac ordinibus transmissus est:
 et petitum, ut ipsi adhibitis praestantissimis et doctissimis Theologis, sollicita
 cura, et pio zelo eum legerent, diligenter examinarent, et suam de eo senten-
 20 tiam et censuram scriptis comprahenderent: et postremo de omnibus et
 singulis iudicium suum eiusque rationes, nobis liberime exponerent.

BSLK 748

[A8^v] Has ergo censuras cum accepissemus, multas in iis pias et utiles com-
 monefactiones invenimus, quomodo transmissa illa declaratio sincerae doc-
 trinae Christianae, contra corruptelas ac depravationes sacrarum literarum,
 testimoniis muniri, et confirmari posset: ne forte progressu temporis, sub eius
 25 praetextu, impia dogmata occulerentur: sed sincerae viritatis, minime fucata
 declaratio, ad posteritatem transmitteretur. Ex his ergo quae optime meditata
 ad nos pervenerant, Liber iste piae Concordiae, de quo diximus, compositus,
 et ea forma, qua subiicietur, absolutus est.

Deinceps ex nostro ordine quidam (neque enim nos omnes, ut et alii non-
 30 nulli, hoc tempore certas ob causas quae obstabant, id facere poteramus)
 librum hunc omnibus et singulis nostrarum regionum et ditioneum
 Theo[B1^r]logis, Ecclesiae et Scholarum ministris, articulatum et distincte
 recitari, et ipsos ad diligentem accuratamque considerationem earum doctri-
 nae partium, quae in illo continentur, excitari curavimus.

Cum ergo illi declarationem controversorum Articulorum congruere in
 35 primis quidem cum Verbo Dei, deinde Augustana Confessione animadvertent:
 promptissimo animo et testificatione suae erga Deum gratitudinis hunc
 concordiae librum, ut piam et genuinam sententiam Augustanae Confessionis
 exprimentem, ultro et quidem accurate meditatam et consideratum recepe-
 40 runt, approbarunt, eique subscripserunt, et de eo corde, ore et manu palam
 testati sunt. Quare pia illa pacificatio, non solum paucorum quorundam

BSLK 749